

- 3 Paulus lehrt? Ich aber habe solches nicht bemerkt oder gehört an euch, unter denen  
der selige Paulus gewirkt hat, die ihr da stehet am Anfang seines Evangeliums.  
Rühmt er sich doch eurer in allen Kirchen, die allein damals Gott erkannt hatten;  
4 wir aber hatten ihn noch nicht erkannt. Gar sehr betrübt also bin ich, ihr  
Brüder, um jenes willen und seines Weibes, denen Gott wahrhaftige Buße geben 5  
möge. So seid nun auch ihr nüchtern in jeglichem Betracht und hattet solche  
nicht wie Feinde, sondern als leidende und verirrte Glieder rufet sie zurück, auf daß  
ihr euer aller Seib rettet. Denn indem ihr so handelt, erbaut ihr euch selbst.
- 12 1 Ich bin gewiß, daß ihr in den heiligen Schriften wohl bewandert seid und  
nichts euch entgeht; mir freilich ist das nicht gegeben. Nur, wie es an 10  
diesen Stellen heißt: Fürnet und Lindiget nicht, und: Die Sonne gehe nicht unter  
2 über eurem Zorn. Selig, wer (dessen) gedenket, wie ihr, so vertraue ich, tuet.  
Der Gott aber und Vater unseres Herrn Jesu Christi, und er selbst, der ewige  
Hohepriester, Gottes Sohn Jesus Christus, erbaue euch im Glauben und in  
der Wahrheit und in aller Lindigkeit und ohne Zorn und in Geduld und 15  
Langmut und Nachsicht und Keuschheit, und gebe euch Los und Anteil unter seinen  
Heiligen und mit euch uns und allen, die unter dem Himmel sind, die da glauben sollen  
an unseren Herrn Jesus Christus und an seinen Vater, der ihn erwecket hat von den  
3 Toten. Für alle Heiligen bittet, bittet auch für Könige und Gewalthaber und Fürsten  
und für die, so euch verfolgen und hassen, und für die Feinde des Kreuzes, auf daß euer 20  
Wachstum in jeglichem Dinge offenbar sei und ihr in jenem vollkommen seid.
- 13 1 Sowohl ihr wie auch Ignatius habt mir geschrieben, daß, wenn einer  
nach Syrien gehe, er auch von euch einen Brief überbringen solle. Ich werde  
das besorgen, wenn ich gelegene Zeit habe, entweder ich selbst oder durch einen  
2 anderen, den ich dann auch für euch als Gesandten schicken werde. Die Briefe 25  
des Ignatius, die er uns geschickt hat, und andere, so viel wir ihrer bei uns  
haben, schicken wir euch, wie ihr verlangt habt. Sie sind diesem Briefe bei-  
gefügt, und ihr könnt viel daraus lernen. Denn sie handeln von Glauben und  
Geduld und allerlei Erbaulichem, was sich unseren Herrn zum Zwecke setzt.  
Tut auch uns kund, was ihr etwa über Ignatius und die mit ihm sind, Zuber- 30  
lässiges erfahren habt.
- 14 Dieses schreibe ich euch durch Crescens, den ich euch stets empfohlen habe  
und auch jetzt empfehle. Denn er hat sich bei uns unsträflich geführt, und ich  
glaube, er wird's auch bei euch tun. Auch seine Schwester, wenn sie zu euch  
kommen wird, laßt euch empfohlen sein. Seht wohl im Herrn Jesus Christus 35  
in Gnade mit all den Euren. Amen.

## XII.

## Laodicenerbrief.

(R. Knopf.)

**Einleitung.** — 1. Überlieferung. In einer großen Anzahl von Handschriften der lateinischen Bibel findet sich ein kurzes Schreiben unter dem Namen: Brief an die

- |  |   |                                      |
|--|---|--------------------------------------|
| 1 vergl. Ign. Trall. 8, 1.                       | 2 vergl. 1. Clem. 47, 2.                | 3 vergl. 2. Thess. 1 4.              |
| 5 2. Tim. 2 25.                                  | 6 vergl. 1. Petr. 4 7; 2. Thess. 3 15.  | 7 vergl. 1. Petr. 2 25.              |
| 8 vergl. 1. Clem. 37, 5; vergl. 1. Kor. 14 4.    | 9 vergl. 1. Clem. 58, 1.                | 11 Ps. 4 5;                          |
| Eph. 4 26.                                       | 16 vergl. Kol. 1 12; AG. 8 21.          | 17 vergl. AG. 2 5; Kol. 1 23; vergl. |
| 1. Tim. 1 16.                                    | 18 Kol. 2 12; 1. Petr. 1 21 (Gal. 1 1). | 19 Eph. 6 18; 1. Tim. 2 2.           |
| 20 Mt. 5 44; Lk. 6 27; Phil. 3 18; 1. Tim. 4 15. | 21 vergl. Jak. 1 4.                     | 23 vergl.                            |
| Röm. 16 1; 2. Kor. 3 1. 4 2. 5 12.               | 35 Ignat. Smyrn. 13, 2.                 |                                      |

Laodicener'. Der Brief steht in den betreffenden Handschriften meist hinter dem Kolosserbrief, doch erscheint er auch an anderen Stellen der paulinischen Briefsammlung, bisweilen am Ende des N. T. überhaupt, hinter der Apokalypse.

2. Inhalt. Der kurze Brief stellt sich als eine ganz wertlose Zusammenstopplung paulinischer Stellen und Redensarten dar. Und zwar ist hauptsächlich der Philipperbrief benutzt, doch kommen auch Anspielungen auf andere Paulusbriefe, z. B. den Galaterbrief, vor. Die Sätze des Briefes sind sehr lose aneinander geknüpft, öfters überhaupt zusammenhanglos. Doch ist im Ganzen eine gewisse Ordnung zu erkennen: V. 1 und 2 bilden den Briefeingang, in V. 3—5 drückt Paulus Dank und Wünsche für den guten Zustand der Leser aus, in V. 6—9 kommt er auf seine Gefangenschaft zu sprechen, V. 10—16 bringen Mahnungen an die Gemeinde, V. 18—20 bilden den Briefschluß.

3. Sprache, Entstehungszeit und -ort. Für uns ist der Grundtext des Briefes lateinisch erhalten. Doch liegt dem lateinischen Texte wohl ein griechisches Original zu Grunde, wie sich aus mehreren Beobachtungen höchst wahrscheinlich machen läßt (Gracismen im Ausdruck; kein Einfluß der altlateinischen Bibelübersetzung; ein — sicher griechisch geschriebener — Laodicenerbrief im Osten nachweisbar, vergl. noch weiter unten).

Daß der Brief eine ungeschickte Fälschung ist, liegt auf der Hand und braucht nicht erst bewiesen zu werden. Anlaß zu der Fälschung hat Kol. 4 16 gegeben: den dort erwähnten Brief an die Laodicener vermischte man, und darum wurde eine Epistel unter dieser Adresse gefälscht. Wir haben sichere Zeugnisse dafür, daß die abendländische Kirche unsern Brief im vierten Jahrhundert kannte, ebenso besitzen wir auch Zeugnisse dafür, daß ein Laodicenerbrief (dann wohl das griechische Original) zwischen dem Ende des vierten und dem Ende des achten Jahrhunderts im Osten bekannt war. Der Brief muß also spätestens im vierten Jahrhundert entstanden sein, und wenn er am Ende des vierten Jahrhunderts bereits im Osten und Westen verbreitet war, muß er eher an den Anfang als an die Mitte des vierten Jahrhunderts gesetzt werden. Es ist aber sehr wohl möglich, daß er noch bedeutend älter ist. Der Brief ist im Westen unvergleichlich mehr verbreitet und angesehen gewesen als im Osten. Dann wird er wohl auch im Westen entstanden sein. Da er nun aber ursprünglich griechisch geschrieben ist, so muß seine Entstehung in eine Zeit fallen, wo Griechisch im Abendlande noch Kirchensprache war. Damit kommen wir spätestens in die erste Hälfte des dritten Jahrhunderts. Es ist möglich, daß die Fälschung noch ins zweite Jahrhundert fällt, doch läßt sich dies nicht beweisen. Daß unser Brief der im Muratorischen Fragmente Zeile 63 ff. neben einem Briefe an die Alexandriner erwähnte, von den Marcioniten gefälschte Laodicenerbrief sei, ist schwer anzunehmen. Kol. 4 16 kann mehr als einmal zur Fälschung eingeladen haben. Innere Gründe, nach denen man das Alter des Briefes bestimmen könnte, fehlen. Der Brief ist ohne jede Tendenz, so farblos und harmlos wie nur möglich, geschrieben.

4. Kanonität. Der Brief scheint im Osten im günstigsten Falle nur ganz vereinzelt als echt und kanonisch angesehen worden zu sein. Geringer hat er im Westen in weitesten Kreisen Anerkennung gefunden. Er muß bereits in Handschriften der altlateinischen Bibel (vor Hieronymus) gestanden haben und ist von da auch in die Vulgata eingebracht, Hieronymus selbst verwarf ihn indes. In einer Schrift des sechsten (?) Jahrhunderts, dem sogenannten Speculum Augustini, wird V. 4 des Briefes mitten unter anderen Bibelcitaten angeführt, der Brief wird dort einfach als kanonisch angesehen. Um die Mitte des sechsten Jahrhunderts hat Victor von Capua das Schreiben in einem unter seiner Aufsicht gefertigten Bibellieder zwischen Kol. und 1. Tim. eintragen lassen. Vom sechsten Jahrhundert erscheint der Laodicenerbrief in sehr vielen Bibelhandschriften des Abendlandes und wird oft als paulinisch bezeugt. Auch in die abendländischen Übersetzungen wurde er mit hinübergenommen. Wir haben ihn aus dem Mittelalter und dem Anfange der Neuzeit in südfranzösischer (albigensischer), englischer, böhmischer, holländischer Übersetzung,

auch in einigen deutschen Bibeln, z. B. der Wormser von 1529. Neuerdings wurde er in einer arabischen Übersetzung (Handschrift des zwölften Jahrhunderts) nachgewiesen. Alle diese Übersetzungen, auch die an letzter Stelle genannte orientalische, sind Tochterübersetzungen der lateinischen Übersetzung, keine einzige geht auf den zu fordernden griechischen Urtext zurück.

5. Ausgaben. Da der Brief seit dem ausgehenden Altertum im Abendlande bekannt war, so mögen nur wenige der neueren Ausgaben erwähnt werden. Ich nenne die von *Anger* (1843), *Lightfoot* in *St. Paul's Epistles to the Colossians and to Philemon* (8. Aufl. 1886), *John G. R.* II 2 (1892) S. 584 f., vergl. überhaupt S. 566 ff. und über die Entstehung des Briefes, Ursprache, Testimonien usw. *Sarnad I* S. 33 ff., II S. 702.

### Der Brief an die Laodiceer.

- 1 **Paulus**, Apostel nicht von Menschen her, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus an die Brüder, die zu Laodicea sind.
- 2 **Gnade** sei euch und Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
- 3 Ich danke Christus in all meinem Gebete dafür, daß ihr in ihm standhaft bleibt und in seinen Werken verharret, wobei ihr den verheißenen Lohn  
4 für den Tag des Urteils erwartet. Nicht mögen euch die unnützen Reden gewisser Leute täuschen, die da lehren, um euch der Wahrheit des Evangeliums  
5 abspenstig zu machen, das von mir gepredigt wird. Und nun wolle Gott es schaffen, das diejenigen, die von mir (herkommen), zur Förderung der evan-  
6 gelischen Wahrheit dienen und gute Werke tun möchten, die zum Heil des ewigen Lebens (führen).
- 6 Und jetzt sind meine Bande offenbar, die ich in Christus erleide, über  
7 die ich Freude habe und frohlocke. Und dies gereicht mir zum ewigen Heile, was durch eure Gebete und durch Handreichung des heiligen Geistes geschehen  
8 ist, sei es zum Leben, sei es zum Tode. Denn mein Leben ist ja in Christus  
9 und Sterben (ist mir) eine Freude. Und gleicherweise wird er seine Barmherzigkeit an euch erweisen, daß ihr die gleiche Liebe habt und einmütig seid.
- 10 Deswegen, Geliebte, wie ihr in meiner Gegenwart gehört habt, also haltet es fest und tut es in der Furcht Gottes, so wird euch Leben in Ewig-  
11. 12 keit zu teil werden. Denn Gott ist es, der in euch wirkt. Und tut ohne Zaudern, was immer ihr tut.
- 13 Im übrigen aber, Geliebte, frent euch in Christus, und hütet euch vor  
14 den Gewinnsüchtigen. All eure Gebete sollen offenbar sein vor Gott, und  
15 bleibt fest im Sinne Christi. Und was vollkommen und wahr und keusch  
16 und gerecht und lieblich ist, das tut. Und was ihr gehört und empfangen habt, das behaltet im Herzen, und ihr werdet Frieden haben.
18. 19 Es grüßen euch die Heiligen. Die Gnade des Herrn Jesu sei mit eurem  
20 Geiste. Und schafft, daß (dieser Brief) den Koloffern verlesen werde und der der Koloffern bei euch.

1 Gal. 1 1. 2 Gal. 1 8; Phil. 1 2. 5 Phil. 1 8. 7 vergl. 1. Tim. 1 6.  
8 Gal. 1 11. 10 vergl. Phil. 1 12. 13 vergl. Phil. 1 18. 14 vergl. Phil. 1 19f.  
16 vergl. Phil. 1 21. 18 vergl. Phil. 2 2. 19 vergl. Phil. 2 12. 21 Phil. 2 18;  
vergl. Phil. 2 14; Kol. 3 17. 23 vergl. Phil. 3 1. 24 vergl. Phil. 4 6. 25 1. Kor. 15 58;  
vergl. Phil. 4 8f. 28 vergl. Phil. 4 22; Phil. 2 28. 29 vergl. Kol. 4 16.